

Zielsetzungen und Realisierung des Leonardoprojekts:

1. Das Leonardoprojekt bietet ein Unterrichtskonzept für hochbegabte Schüler/-innen an, das ihre individuelle Entwicklung fördert und ihre Fähigkeiten und Potenziale zur vollen Entfaltung bringt.
Dazu soll innerhalb der nächsten fünf Jahre ein Netzwerk von ca. 120 Leonardoschulen (für die Alterstufen von vier bis 12 Jahren) sowie zwischen 60 und 80 weiterführende Leonardoschulen (für die Altersstufen von 12 bis 18 Jahren) aufgebaut und bereitgestellt werden.

2. Das Leonardoprojekt strebt eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Unterrichtswesen und Wirtschaft an.

Dies soll unter anderem erreicht werden durch:

- Gastunterricht
- Besuche in Unternehmen
- Förderung von Unternehmertum (diesbezüglich hat die Rabobank eine Partnerschaft mit der Leonardostiftung zugesagt)
- Förderung einer forschenden und innovativen Einstellung
- Unterrichtsprogramme, die auf Interaktion und Austausch zielen (z.B. der Lehrgang Messwesen des NMI-Instituts, der ein Teilgebiet des Science-Programms geworden ist)
- Praktikumsplätze zur Durchführung von Forschungsaufträgen
- Lehrstühle
- persönliche Betreuung durch Mentoren
- finanzielle Förderung, Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien und -programmen

3. Das Leonardoprojekt will die Konkurrenzfähigkeit des universitären Bildungswesens – in Anlehnung an das Angelsächsische Modell – fördern und stärken.

Dies soll unter anderem erreicht werden durch:

- Zustrom von Leonardoschülern (mit höherem Denk- und Lernniveau und einem forschenden und innovativen Potenzial)
- Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, indem wissenschaftliche Forschung und Forschung im Auftrag der Wirtschaft einander ergänzen
- Aufbau einer lebenslangen Verbindung mit den Studierenden (Alumni-Netzwerk), wodurch in späteren Jahren wertvolle soziale und wirtschaftliche Verbindungen entstehen können
- durch die Auswirkungen der genannten Punkte soll die finanzielle Position insgesamt gestärkt werden

4. Eine grundsätzliche Stärkung der niederländischen Wissensökonomie.

Dies soll unter anderem erreicht werden durch:

- die optimale Nutzung des enormen (Wissens)Potenzials der ca. 65.000 hochbegabten Kinder und Jugendlichen zwischen vier und 18 Jahren
- eine sowohl inhaltlich/fachlich als auch qua Ausrüstung bessere und engere Kooperation zwischen Unterrichtswesen und Wirtschaft
- Grundsätzliches Umdenken in der Gesellschaft über Begabung; Abschiednehmen von einer Lernkultur, die aufgrund der Beschaffenheit des Notensystems die Tendenz bei Schülern weckt, "in der Schule nur einigermaßen durchzukommen", also ein Minimum an Einsatz beansprucht, anstatt die grundsätzliche Lernmotivation und die natürliche Neugierde auf Wissen zu stimulieren